

„Olten 2020“ – Visionen werden konkret(er)

Ein halbes Jahr nach der Ideenkonferenz: Konsenskonferenzen legten Ergebnisse vor

Auf den Tag genau ein halbes Jahr nach der Ideenwerkstätte „Olten 2020 – für eine l(i)ebenswerte Stadt“ wurden am Montag, 18. September 2006, wiederum im Feuerwehrmagazin die Ergebnisse der zweiten Phase des Mitwirkungsverfahrens, der Konsenskonferenzen, zusammengetragen. Das Resultat war eindrücklich: In fünf überzeugenden Präsentationen wurden schwerpunktmässig in den Bereichen Verkehrsverbindungen und Zugang zur Aare, Vermarktung und Gemeinschaftsförderung Konzepte und Ideen vorgestellt, aber auch Sofortmassnahmen vorgeschlagen.

„Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin, und keiner ginge, um einmal zu schauen, wohin man käme, wenn man ginge.“ Mit diesem Zitat des Schriftstellers Kurt Marti hatte das Abenteuer Mitwirkungsprojekt "Olten 2020 - für eine l(i)ebenswerte Stadt" am 18. März 2006 seinen Anfang genommen: mit einer Ideenwerkstätte, an der rund 150 Personen teilnahmen. Nach der Auswertung der dort aufgezeigten Stärken und Schwächen der Stadt Olten und der entwickelten Visionen für deren Zukunft hatte Mitte Juni die Phase der Konsenskonferenzen begonnen. Dabei diskutierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ideenwerkstätte, die sich für eine Weiterarbeit gemeldet hatten, zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern von an den einzelnen Themen interessierten Organisationen über eine Konkretisierung eingegangenen Ideen. Die fünf Themenbereiche lauteten:

- Begegnungsräume, Innenstadt
- Verbindung Stadtseiten, Bahnhof, Aareraum
- Verkehr (motorisierter Individualverkehr, öffentlicher Verkehr, Parkraum)
- Identität/Profil, Image/Vermarktung, Mitwirkung
- Integration, Familienfreundlichkeit

Am 18. September, auf den Tag genau ein halbes Jahr nach dem Startschuss, wurde wiederum im Feuerwehrmagazin vor rund 70 Personen Bilanz gezogen: In überzeugenden Präsentationen zeigten die fünf Gruppen die Ergebnisse ihrer verdienstvollen Arbeit auf und belegten, dass sich das Abenteuer Mitwirkung schon zum jetzigen Zeitpunkt gelohnt hat.

Munzingerplatz und Schützenmatte

Die Arbeitsgruppe Begegnungsräume Innenstadt schlug je ein Szenario hart, weich und alternativ vor. Den „harten“ Platz sieht sie auf dem Munzingerplatz als städtisch multifunktionellem Platz mit Sitzgelegenheiten, Gastronomieangebot, Museen als Begegnungsraum und Abendnutzungen; die Palette der vorgeschlagenen Aktivitäten reicht vom Marktplatz über den Eislauf im Winter bis zu Springbrunnen und temporären Ausstellungen. Den „weichen“ Aspekt deckt die Schützenmatte als innerstädtischer Naherholungsraum mit Bezug zum Wasser und als neues Tor zu Olten ab; Wiese, Verweilorte, Freizeitsport sind hier die Stichwörter. Einen multifunktionellen Begegnungsraum und Raum für alternative, auch lärmintensive Nutzungen sieht die Gruppe schliesslich auf den Arealen Olten SüdWest und Bahnhof Nord, auf denen es entsprechende Freiräume zu schaffen gelte, während für Munzingerplatz und Schützenmatte konkrete Planungen gefordert wurden.

Sichere und attraktive Querungen

Sichere und attraktive Querungen von Geleise, Kantonsstrassen und Aare, sichtbare und anziehende Zu- und Ausgänge des Bahnhofs sowie Attraktivierung des Aareraums – dies die Zielsetzungen der Arbeitsgruppe Stadtverbindungen/Bahnhof/Aareraum. Konkret beantragte sie die Ausschreibung eines Projektwettbewerbs für eine neue Fussgängerquerung über die

SBB-Gleise auf der Höhe der alten Aarauerstrasse und die oberirdische Querung der Aarburgerstrasse zur Holzbrücke, einen Fussgängersteg von der Bahnhofunterführung über die Aare, die Öffnung der Hardeggunterführung zur Aare und eine fussgänger- und velotaugliche Schnellverbindung Säliquartier–Stadt/Schützenmatte. Als Sofortmassnahme wurde ein Fussgängerstreifen über die Aarburgerstrasse und ein Aufgang über den Innenhof Winkel vorgeschlagen. Im Bahnhof sollten die Unterführungen generell verbreitert und heller gestaltet werden; zudem gelte es die Aus- und Eingänge Bahnhof Ost gesamtheitlich zu verbessern. Im Aareraum sei allgemein der Zugang zum Wasser zu verbessern – als Sofortmassnahmen wurden hier die Öffnung des Badi-Aarewegs im Winterhalbjahr und mindestens vier neue Zugänge zum Wasser in den nächsten vier Jahren gefordert.

Hochbahn für Schnellverbindungen

Die Arbeitsgruppe Verkehr befasste sich mit den Bereichen öffentlicher Verkehr, Parkraum und Langsamverkehr. Ihre Visionen für den ÖV umfassen bis ins Jahr 2020 eine Anbindung an Olten SüdWest, die Realisierung eines Busbahnhofs, die vollständige Entflechtung von motorisiertem Individualverkehr und ÖV mittels Busspuren sowie eine Hochbahn für Schnellverbindungen von Ost und West zum Bahnhof. Im Bereich Parkraum gelte es mit einem neuen Parkhaus die Strassen vom Suchverkehr zu entlasten, die Innenstadt zu beruhigen und Park&Ride zu fördern. Für den Langsamverkehr sollen die Stadtteile besser verbunden werden, der Aareraum zugänglicher gemacht und die Begegnungszone Innenstadt realisiert werden.

„Anders als du denkst“

„Olten zeigt Flagge“ – unter diesem Motto schlug eine weitere Arbeitsgruppe Massnahmen in den Bereichen Identität, Image/Vermarktung und Mitwirkung vor. Sie regte an, die grundsätzlichen Ziele in einem Leitbild zu formulieren und einen einheitlichen Auftritt bei der Vermarktung anzustreben. Zusätzliches Gewicht gelte es zu legen auf die Kommunikation nach innen und aussen; „Anders als du denkst“, eine Aktion, bei der die den meisten unbekanntesten Besonderheiten unserer Stadt dargestellt werden, Info-Stellwände und Themenabende in den Quartieren und Mitwirkungsausstellungen vor Ort waren hier einige Stichwörter. Zudem gelte es die Beschriftungen grundlegend zu verbessern, aber auch Werbung in eigener Sache mit Beflagung im Sommer und Inszenierung der Stadt mit Licht im Winter zu machen. Zur Vorschlagspalette gehörten ferner sowohl ein Fotowettbewerb „Olten von seiner schönsten Seite“ wie auch Events wie Freizeitpass für Familien, Skulpturenausstellung im Stadtpark und ein Weihnachtsmarkt.

„Miet einen Menschen“

Unter dem Stichwort Integration vorgeschlagen wurden schliesslich ein Begegnungsanlass an bestehenden Stadtfesten, an dem anderen Kulturen eine Plattform geboten wird, und das Konzept „Miet einen Menschen“, gemäss dem Freiwillige für diverse Dienstleistungen – zum Beispiel Zeigen der Stadt oder Erklären von Institutionen und Abläufen – „gemietet“ werden können. Als kurzfristige Massnahmen im Bereich Familienfreundlichkeit wurde eine kommunikationsfördernde Umgestaltung unter professioneller Beratung von Vögelgarten und Stadtpark angeregt, als eher langfristige Optionen ein Gemeinschaftszentrum als Treffpunkt für alle Oltnerinnen und Oltner und die Schaffung eines oder einer Familienbeauftragten oder einer Familienkommission.

Kasten:

Und so geht's weiter: Begleitgruppe geplant

Die Ideen und konkreten Vorschläge werden nun von der Verwaltung zu Projektpaketen geschnürt und zu einem Aktionsprogramm zusammengefügt, das anschliessend erneut der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Zu allen Vorschlägen sollen von Seiten der Behörden Aussagen erfolgen und möglichst rasch sollen einzelne Vorschläge umgesetzt werden. So ist es geplant, erste Vorhaben bereits ins Jahresprogramm 2007 des Stadtrates aufzunehmen. Die „Produkte“ aus dem Mitwirkungsprozess sollen auch als solche gekennzeichnet werden. Und schliesslich wird eine Begleitgruppe aus den bisherigen Mitwirkenden eingesetzt, die den Fortgang des Projektes überwachen soll.

Legende: Rund 70 Personen nahmen ein halbes Jahr nach der Ideenkonferenz "Olten 2020" die Ergebnisse aus den Konsenskonferenzen entgegen.